

Zur Geschichte



- 1933 Einzug des NS-Reichsarbeitsdienstes
Nach dem 2. Weltkrieg erneut Berufsschule
- Allmählicher Verfall etlicher Häuser in den 1980er Jahren
- 1994 Die Klosterhöfe werden innerstädtisches Sanierungsgebiet.

Anfahrskizze



Kleinstes Haus von Zerbst

Großer Klosterhof 8 • 39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: 034901/8 61 73 • Funk: 0151/18 80 96 41

E-Mail: kleinsteshausvonzerbst@web.de

Internet: www.kleinsteshausvonzerbst.wg.vu

Das Gästehaus der besonderen Art „Kleinstes Haus von Zerbst“



Mittelalter
hautnah im
Gästehaus
mit ...



Kleinstes Haus von Zerbst

Das Kleinste Haus von Zerbst hat eine Gesamtwohnfläche von ca 35 m².

Im Haus können 1- 2 Personen komfortabel wohnen, weitere 4 Aufbettungen sind möglich (ab 2011 bis zu 8 Aufbettungen unter Nutzung des Landsknechtzeltes).



Das Haus besitzt einen Wohnraum im Erdgeschoss, der mit veränderter Ausstattung als kleiner Tagungsraum für bis zu 10 Teilnehmern genutzt werden kann.

Weiterhin im Erdgeschoss 1 kleine Küche mit Durchreiche zum Wohnzimmer und großem Buffet

Eingangsbereich mit Garderobe und Falltür zum Bierkeller.

Im Dachgeschoss befindet sich das Schlafzimmer für 2 Personen, die Dusche und separate Toilette.

Je 2 Aufbettungsmöglichkeiten bestehen im Wohnzimmer und für Kinder auf dem Spitzboden über dem Schlafzimmer.

Ab 2011 weitere 4 Aufbettungen im beheizten Landsknechtzelt auf dem Hof möglich.

Das Haus ist wärmedämmend in Dach, Außenwänden und Fußboden.

Die Heizung erfolgt über Elektrospeicherheizung und Kaminofen.

Der Garten mit Sitzgruppe Grill und Terrassenkamin mit ca. 35 m² ist nachmittags und abends besonnt.

Zur Geschichte

Vor 1200 Gründung eines Armenhospitals durch Richard von Zerbst im Ankuhn

09.07.1214 Umwandlung des Hospitals in ein Nonnenkloster, gilt als Gründungstag

28.06.1298 Umzug des Klosters in die Stadt am Ostende der Breite, Freisprechung durch den Rat und Bürgermeister von allen Abgaben, Klosterhof entsteht als Wirtschaftshof des Klosters

1309 Ankuhner Marienkirche wird der Marienkirche des Klosters unterstellt

Nonnenkloster entwickelt sich in der Blütezeit bis zum 15. Jahrhundert zum reichsten Kloster der Stadt mit Besitz an Dörfern, Häusern, Mühlen, Wiesen, Äckern, Wald, Vieh, Zinsen, Renten, Zehnten usw.

Ende des 15. Jahrh. - Ansteigende Missstimmung gegen Kirche und Klöster

1525 Ausschaltung des Klosters durch den Rat der Stadt, etliche Nonnen verblieben aber im Kloster

1542 Kloster brennt fast vollständig ab

1546 Der Fürst schreibt 16 Baustellen für Zerbster Bürger auf dem Klosterhof aus

1550 Gründung einer eigenen Klosterhof-gemein

1728 Auf den Kirchenruinen wird ein Zucht-, Waisen-, und Armenhaus errichtet

1849 Klosterhof wird in die Stadt eingemeindet, 60 Hausstellen

1872 Die Legende vom unterirdischen Gang zwischen Nonnenkloster und Franziskanerkloster am Weinberg wird verlegt.

1874 Ausbau des Zuchthauses als Kaserne

1918 In der Kaserne entstehen Notunterkünfte danach Jugendheim, Kinderkrippe, Diakoniestation, gewerbliche Fortbildungsschule

